

# Eine Kirchengemeinde für vier Kirchen

**FURTTAL** Die vier reformierten Kirchengemeinden im Furttal bereiten die Zusammenlegung vor. Im lokalen kirchlichen Leben soll sich indes nichts ändern. Buchs und Otelfingen haben bereits grünes Licht gegeben – trotz offener Fragen.

Eine einzige reformierte Kirchengemeinde Furttal mit vier Ortskirche-Kommissionen: So präsentieren derzeit die vier Kirchenpflegen die Pläne für eine Zusammenlegung ihren Mitgliedern an den Kirchgemeindeversammlungen. Dass die Reformierten von Buchs, Dällikon-Dänikon, Otelfingen-Boppelsen-Hüttikon und Regensdorf dereinst zu einer Kirchengemeinde Furttal verschmelzen, das ist sehr wahrscheinlich.

Laut dem Zürcher Kirchenrat sollen nämlich bis ins Jahr 2023 aus den heute 174 kleinen Kirchengemeinden 39 grössere Gemeinden werden. Der Grund: Die Reformierten werden immer weniger. 1967 waren es noch fast 70 Prozent der Bevölkerung des Kantons, 2010 noch 35 Prozent. Und der Abwärtstrend geht weiter. Entsprechend knapp steht es um die Finanzen der Kirche.

## Nur mit lokaler Verankerung

Die vier Furttaler Kirchengemeinden haben bereits vor zehn Jahren begonnen, ihre Zusammenarbeit zu vertiefen. Seit 2014 prüft die Steuergruppe Synergien im Furttal (SYF) verschiedene Konzepte der kirchlichen Zusammenarbeit.

Herauskristallisiert hat sich ein Modell, das die vier Kirchengemeinden Buchs, Dällikon-Dänikon, Otelfingen-Boppelsen-Hüttikon und Regensdorf zur Kirchengemeinde Furttal zusammenlegt und gleichzeitig vier Ortskirche-Kommissionen bildet, die in den Gemeinden das lokale Kirchenleben gestalten. So will man die Kirche vor Ort in ihrer Vielfalt trotz Zusammenlegung der Kirchengemeinden stärken.

Dieser Tage werden die vier Kirchenpflegen im Furttal ihren Mitgliedern den Antrag vorlegen, die Zusammenlegung der vier

Kirchengemeinden bei gleichzeitiger Bildung von Ortskirche-Kommissionen vorzubereiten. Der Antrag ist noch kein definitiver Entscheid zur Fusion. Er ist erst ein Richtungsentscheid, mit dem die Kirchenpflegen das Ja der Mitglieder abholen wollen, bevor sie eine neue Kirchengemeindeordnung erarbeiten.

Läuft alles nach Plan, entscheiden die Mitglieder der vier Furttaler Kirchengemeinden im Juni 2017 an der Urne über das neue Furttaler Modell. Dann könnte die neu organisierte Kirche Furttal im Jahr 2018 bereits mit einer neuen, Furttal-weiten Kirchenpflege starten.

Die Kirchengemeindeversammlungen von Buchs und Otelfingen-Boppelsen-Hüttikon haben für die weitere Ausarbeitung des Furttaler Modells bereits grünes Licht gegeben. Der Entscheid von Dällikon-Dänikon fällt am kommenden Sonntag und der von Regensdorf am Montag. Lehnt eine Gemeinde den Antrag auf Zusammenlegung der Kirchengemeinden bei gleichzeitiger Bildung von Ortskirche-Kommissionen ab, werden die vorgebrachten Argumente wohl in das Projekt einfließen, am Ziel der Zusammenlegung ändert dies aber nichts.

## Rasche Umsetzung spart Geld

Die 24 Stimmberechtigten an der Kirchengemeindeversammlung in Buchs sprachen sich bei einer Enthaltung für das präsentierte Modell aus. Kirchenpflegepräsident Nilas Schweizer will die Umsetzung rasch vorantreiben: «Da wir im Furttal relativ weit sind und alle Mitglieder der Projektgruppe schon von Beginn weg dabei sind, wäre es gut, das Projekt vor Ende der laufenden Amtsperiode 2018 mit den heutigen Behördenmitgliedern abzuschliessen.» Eine Verzögerung

könnte laut Nilas Schweizer einen personellen Wechsel in der Projektgruppe bedeuten, und «das kostet zusätzlich Geld».

Im Furttal leitet Barbara Gözl das Projekt. Für die externe Beraterin ist klar: «Mit der Zusammenlegung der vier Kirchengemeinden und der Bildung von Ortskirche-Kommissionen erfüllen wir die zwei zentralen Ziele unseres Auftrags von 2014: Die Organisation und Verwaltung der Kirchengemeinde wird schlanker und effizienter, während der lokale Bezug und die Vielfalt des örtlichen Kirchenlebens in den Gemeinden erhalten bleiben.»

Laut Gözl könnte die Kirche mit neuen Angeboten vielleicht auch eine bis heute kirchenferne Klientel ansprechen und so den Mitgliederschwund bremsen. Wie die neuen Ortskirche-Kommissionen organisiert werden, wie eigenständig sie arbeiten können und wie viel Geld jede zur Verfügung haben wird, muss erst noch definiert und in einer neuen Kirchengemeindeordnung verankert werden.

## Ja trotz einiger Bedenken

All das Unbekannte sorgte an der Kirchengemeindeversammlung in Otelfingen für Fragen. Zwar stimmten 36 Personen für das Modell Zusammenlegung mit Ortskirche-Kommissionen, 9 sagten Nein, 5 enthielten sich der Stimme. Laut SYF-Steuergruppenmitglied Franz Bearth widerspiegelt das Abstimmungsresultat die Bedenken der Kirchengemeindemitglieder, ob das Furttaler Modell die Ziele des Kirchenrats wirklich zu erreichen vermag.

Auch die Verteilung der Finanzen unter den Gemeinden sorgte für Fragen, die – wie Bearth betont – zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beantwortet werden können. «Die Arbeit beginnt erst jetzt mit der Konkretisierung des Modells und der Erarbeitung der neuen Kirchengemeindeordnung.»

Anna Bérard



Trotz Zusammenlegung der Kirchengemeinden werden die Gottesdienste in den vier Kirchen stattfinden. Oben von links: Kirchen Regensdorf und Dällikon, unten: Kirchen Otelfingen und Buchs. Herbert Zimmermann

# Wo Städter sich als Gärtner begegnen

**KLOTEN** Seit bald einem Monat stehen in ganz Kloten spezielle Palette, aus denen es heftig spriesst. Hinter der Aktion steht der Verein Freiwillig@Kloten, der damit Kontakte fördern will. So auch am Samstag, wenn ein Begegnungstag stattfindet.

Wer momentan durch Kloten geht, begegnet an etlichen Stellen immer wieder denselben normierten Holzkisten. Gmüesgärtli.ch steht darauf und aus den Kisten spriesst es denn auch unübersehbar in sattem Grün. Am Samstag nun sollen sich die Leute zu erkennen geben, die hinter der Pflanzaktion stehen. Angestossen hat das Ganze Monika Moser

vom Verein Freiwillig@Kloten. Sie hofft auf möglichst viele Begegnungen rund um die vielen Gartenboxen. Gegen 80 Holzrahmen samt Inhalt und Biosetzlingen hatte die Initiantin für die Klotener Teilnehmer der Aktion «Garden in a Box» bestellen können. Die Kosten haben übrigens alle Kleingärtner selber berappt, betont Moser. «Uns ist vor allem wichtig, mit dem Projekt neue Kontakte zu ermöglichen, nachbarschaftliche Beziehungen zu fördern und Begegnungen zu ermöglichen, die es sonst vielleicht gar nicht geben würde.»

Sie selber hat sich auch eine Kiste angeschafft und ist seit ein paar Wochen regelmässig vor dem Haus bei der Pflege der To-

maten und Zucchetti anzutreffen. «Es ist schon zwei-, dreimal vorgekommen, dass ich dabei von Passanten aus dem Quartier angesprochen wurde», freut sie sich. Ihr eigentlicher Garten befindet sich nämlich auf der anderen Seite des Hauses, wo keine solch spontanen Begegnungen stattfinden können.

## Bewirtung in der Kirchgasse

Am Samstag sollen die Klotener Gartenboxen nun vermehrt zum Treffpunkt im Quartier, auf dem Schulareal oder am Waldrand werden. Denn die Kisten mit dem Biogemüse finden sich an diesen und noch viel mehr Stellen. Der Treffpunkt des Vereins Freiwillig@Kloten selber wird in der

Kirchgasse 23 vor dem sogenannten Dienstleistungszentrum sein, wo sich auch die Spitex befindet. Dort kann man zwischen 10 und 14 Uhr bei Kaffee und Kuchen auch den Vereinsvorstand zu einem Schwatz treffen.

Wer sonst noch alles mitmachen wird morgen Samstag und auch etwas offerieren möchte oder auch nur zum Gespräch vor Ort sein wird, der habe die Möglichkeit, seine Gartenbox mit einem blauen Treffpunktsymbol zu markieren. Pläne mit allen Gartenbox-Standorten liegen unter anderem im Stadthaus, bei Fleischli oder in der Papeterie Köhler auf. Monika Moser weiss bereits von zwei weiteren Standorten, wo sicherlich jemand an-

wesend sein wird und wo Besuchern etwas angeboten wird. Zum einen sei das bei der Gartenbox der städtischen Pflegewohngruppe an der Schaffhauserstrasse und zum andern am Waldrand bei Egetswil, wo die Waldspielgruppe Wurzelpurzel ebenfalls eine Pflanzkiste aufgestellt habe.

## Filmpremiere im September

Die Aktion geht auch nach dem morgigen Begegnungstag weiter. Bis im Spätsommer sollten dann die Früchte der Arbeit geerntet werden können. Eine Dokumentation mit Bildern und einem Film ist in Entstehung und soll am ersten Umweltfestival Klotens (16. bis 18. September) gezeigt werden. cwü



Aus Klotens Gartenkisten spriesst nach den ersten Wochen schon gut sichtbar das selbst gepflanzte Gemüse der Teilnehmer dieser Aktion. Die Palettrahmen stehen (von links) vor der Papeterie an der Kirchgasse, an der Holbergstrasse, an der Petergasse, beim Schulhaus Nägeliwoos und vor dem Fleischli, wo das Gemüse dereinst auch in einem Sandwich landen könnte. Bilder Leo Wyden

## Anlässe

### BÜLACH Musik aus längst vergangener Zeit

Wer Musik aus einem Grammophon liebt, das noch von Hand aufgezogen werden muss, sollte sich den Montag, 20. Juni, rot in seiner Agenda eintragen. Von 15 bis 16 Uhr lädt das Alterszentrum Im Grampen zu einem nostalgischen Nachmittag ein, mit Musik aus längst vergangener Zeit. Und wer Lust hat, darf auch gerne mitsingen. e

### KLOTEN Besonderer Schwimmwettkampf

Momentan ist Fussball in aller Munde. Es gibt aber noch eine weitere Meisterschaft mit weniger Teilnehmern, aber genauso viel Herzblut und Enthusiasmus. Und weil alles ehrenamtlich abläuft, gibt es hier keine Skandale. Es geht um Freudehaben und Freudemachen. Zum 27. Mal bereits lädt der Wassersport-Club Kloten morgen Samstag, 18. Juni, von 10.30 bis 18.30 Uhr zu einem Schwimmwettkampf für Menschen mit einer geistigen Behinderung ein. Für die Teilnehmer ist der Gang in die Badi nicht immer einfach, und 25 Meter zu schwimmen, geschweige denn 50 Meter, ist eine echte Herausforderung. e